

Hallo Fulda,

wir teilen einen Traum: sichere Finanzierung guter Renten, verlässliche Gesundheitssysteme und Pflege, gerechte Steuern.

Wir stellen uns vor: bestmögliche Bildung, bezahlbarer Wohnraum, faire Löhne, gute Arbeitsbedingungen.

Wir träumen weiter und sehen: ein starkes klimagerechtes Engagement, einen nachhaltigen Ausbau z.B. des Öffentlichen Nahverkehrs (und ordentliche Sanierung der Bahn, um gerne in diese schöne Stadt reisen zu können.)

Was wir aber erleben ist das: Kürzungen im Sozialstaat! Erhöhung des Rentenalters! Kaputte Schulen! Zu wenig Kitaplätze! Mangelhafte Pflegeversorgung! Notstand in Arztpraxen! Verschärfte Tarifkämpfe! Und obendrauf: Eine beispiellose Sonderverschuldung ausgerechnet für das Destruktivste, was man sich nur vorstellen kann: Für Hochrüstung und Militarisierung.

Macht mit uns die Augen auf – was sehen wir: Wachstum, ja!? Große Vermögen wachsen. Aber auch die Armut! Wir schauen uns um und erleben es: In unseren Straßen, Bahnhöfen und auf den Plätzen ist die Armut zu Hause. Mehr und mehr Menschen müssen jeden Euro zweimal umdrehen. Und auch das wächst: Die Angriffe auf die beste aller Ideen, die wir in Deutschland jemals hatten - auf einen verlässlichen Sozialstaat! Angeblich können wir uns diese Errungenschaft nicht mehr leisten. Was wir uns stattdessen aber leisten sollen: vorbehaltlos einer massiven Kriegswirtschaft den Weg zu bereiten. Sonderschulden nie dagewesener Höhe stemmen wir Bürgerinnen und Bürger, um eine angeblich kaputt gesparte Bundeswehr wieder schlagkräftig zu machen. Und ausgerechnet hier im schönen Fulda, ausgerechnet auf unserem schönen Hessentag soll sich das manifestieren in Gestalt des Auftretens und Werbens der Bundeswehr für mehr Kriegsmaterial.

Denn was die Bundeswehr hier auf dem Hessentag den Kindern und Schulklassen und jungen Menschen, die sich in ihre Cockpits setzen und auf ihre Waffentürme klettern dürfen, nicht erzählen wird ist,

worum es wirklich geht: Um unendliche Tristesse in den Kasernen, um das Abgeben des eigenen Denkens und Meinens, um bedingungsloses Gehorchen und schließlich um das Befolgen der Befehle zum Zerstören und Töten. Denn wenn der politische Friedenswille vollends versagt haben wird, sollen kriegstüchtige junge Menschen in die Schlacht.

Liebe Leute in Fulda, haben unsere Politikerinnen und Politiker denn nichts Besseres und Wichtigeres auf unserem Planeten zu tun, als unsere Kinder und Enkel für eine absurde Metzelei vorzubereiten?

Gute Menschen in Fulda, wir Friedensfreunde werden nicht müde werden, jede Form von Militarisierung anzuprangern. Wir werden nicht müde werden, den Irrglauben zu bekämpfen, wir könnten mit noch mehr Waffen und noch mehr Zerstörungskraft Frieden sichern. Denn das Gegenteil ist der Fall: Jede Hochrüstung mündet unweigerlich in Krieg und wirtschaftlichen Ruin. Wir werden nicht müde, gegen Krieg und für eine Friedenssicherung auf die Straße zu gehen, die diesen Namen auch verdient.

Deshalb sind wir heute hier, stellvertretend für ein breites Bündnis von Pazifistinnen und Pazifisten unterschiedlicher Verbände, Vereine, Parteien und Initiativen: Wir rufen alle friedliebenden Menschen auf zur Unterstützung unserer Friedensdemo am 13. Juni hier in Fulda.

Kommt am 13. Juni ab 12 Uhr in die Innenstadt, zum Hessentag, hört die Reden und Stimmen von Gewerkschafterinnen wie Ulrike Eifler und von jungen Menschen, die unseren Traum von einem friedlichen Leben in einer gerechten Gesellschaft teilen – und von einem friedlichen Hessentag ohne Militärwerbung!

Menschen in Fulda, empört euch mit uns! Setzt euch ein für ein friedliebendes Land. Nehmt mit uns das Friedensgebot unserer hessischen Verfassung sehr ernst. Denn diese Zeit, liebe Fuldaerinnen und Fuldaer, unsere Zeit ist es auch!

(Marcus Angebauer dfg-vk am 23.5.2026 in Fulda)